Euro-Airport schneidet in Risikoanalyse gut ab

Luftfahrt Das Departement für Wirtschaft, Soziales und Umwelt (WSU) hat zusammen mit der Volkswirtschafts- und Gesundheitsdirektion des Kantons Basel-Landschaft nach 2001 erneut eine Risikoanalyse zum Flugverkehr am Euro-Airport (EAP) in Auftrag gegeben. Das Gutachten kommt zum Schluss, dass die hergeleiteten Richtwerte eingehalten werden, wie das WSU gestern mitteilte.

Die Kantone Basel-Stadt und Basel-Landschaft hätten gemeinsam eine aktuelle Risikoanalyse für den EAP initiiert. Der entsprechende Auftrag wurde an einen externen Gutachter vergeben, der bereits die Risikoanalyse aus dem Jahr 2001 mitverfasste.

Szenarien durchgespielt

Im Fokus der Analyse stehe, die Risiken des Flugbetriebs am EAP mithilfe anerkannter Methoden darzustellen. «Aufgrund des heute höheren Verkehrsaufkommens, der Zunahme von Süd-Starts und Süd-Landungen in den letzten Jahren sowie des vermehrten Einsatzes grösserer Flugzeuge ist das Risiko tödlicher Unfälle für Personen, die im Umfeld des Flughafens wohnen oder arbeiten, neu zu beurteilen», heisst es in der Mitteilung. Zusätzlich würden in der Analyse mögliche Veränderungen der Risikosituation im Zusammenhang mit der zukünftigen Entwicklung des Flughafens untersucht. Dazu seien verschiedene Szenarien mit unterschiedlichem Verkehrsaufkommen betrachtet worden.

Die Analyse komme zum Schluss, dass sich «keine höheren Werte als in der Risikoanalyse aus dem Jahr 2001 ergeben». Sämtliche Einzel- und Gruppenrisiken würden zudem in allen Szenarien unter dem hergeleiteten Richtwert liegen. *(tao)*